

**Erfassung von Vögeln und Fledermäusen im
UG „Hofstätte Dorfstraße 8“ B-Plan
Steinwedel-Süd im Jahr 2023**



**Erfassungen im Auftrage der S&T Massivhaus GmbH,
Burgdorf**

Bearbeitung:

**Alfred Benk (Fledermäuse)
Dr. Eckhard Denker**

Berichterstellung:

**Dr. Eckhard Denker
Diplom-Biologe**

**Dr. Eckhard Denker, Flütjenburgstraße 19, 31311 Uetze
Tel.: 05173/690926, E-Mail: Edd_Denker@yahoo.de**

1. Grundlagen

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt in Steinwedel an der Ecke Dorfstraße/Zum Braken. Beide Straßen bilden die nordwestliche und nordöstliche Begrenzung des UG. Im Südosten und Nordosten grenzen Grundstücke mit Einfamilienhäusern an und im Südwesten befindet sich ein älterer Gehölzbestand.

Zentral im nördlichen Bereich des UG befinden sich das ehemalige Wohnhaus (Titelbild) und die Stallungen des Hofes (Abb.1), die allesamt verbunden sind. Im Südwesten des UG liegt die zugehörige Scheune. Während die Scheune intakt ist, weist das Wohnhaus nach einem Brand massive Schäden auf. Hier und auch in einigen Bereichen der Stallungen fehlen Teile des Daches, sodass Regen eindringen kann. Bei vielen Fenstern fehlen die Scheiben.

Die Grünflächen des UG sind weitestgehend verwildert. Der Bewuchs auf den vermutlich ursprünglichen Rasenflächen besteht aus hohen Gräsern, Kräutern und Stauden (Titelbild). In den Randbereichen und Übergängen zu Sträuchern und Bäumen besteht hoher Brennesselbewuchs. Nordwestlich entlang der Stallungen gibt es eine gepflasterte Fläche, die allerdings auch schon deutlich Bewuchs aufweist (Abb.1).



Abbildung 1: Blick auf die gepflasterte Fläche entlang der Stallungen im Nordwesten des UG.

2. Avifauna

Zur Erfassung der Avifauna wurden nur 2 Begehungen am 23.5. und 15.6.23 jeweils in den Morgenstunden durchgeführt. Es handelt sich dementsprechend nicht um eine vollständige Revierkartierung, sondern um eine Bestandsaufnahme der Arten und deren nach zwei Terminen sichtbare Anzahl im UG. An beiden Terminen wurden auch die Gebäude jeweils komplett begangen. Während der Termine zur Erfassung der Fledermäuse wurde außerdem gezielt auf das mögliche Vorkommen von Eulen geachtet, da leer stehende Gebäude als Quartier für Schleiereulen in Frage kommen. Die festgestellten Arten und ihre Mindestrevierzahl bzw. die Anzahl besetzter Nester bei Rauchschwalbe und Haussperling sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Art	Revier- oder Nestzahl	Status RL NDS	Verteilung im UG und allgemein
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1		Revier im Südosten des UG; allgemein verbreitet und häufig
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	15	3	Alle Nester in den Stallungen des UG; allgemein in Ortschaften
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1		Revier zentral im UG; allgemein in Gärten, Parks und halboffenem Gelände
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1		Revier zentral im UG; allgemein häufig in Wäldern, auch verbreitet in Dörfern und Städten
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1		Revier zentral im UG; allgemein häufig in Wäldern, Parks und Gärten
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	1		Brut im alten Schwalbennest; allg. verbreitet in Dörfern und Städten

Tabelle 1: Vögel im UG; RL NDS= Rote Liste Niedersachsen; (Krüger & Sandkühler 2021), Kategorie 3 = gefährdet; Angaben zu den Lebensräumen nach Bezzel (1993) und Flade (1994).

Bei den festgestellten Arten Ringeltaube, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Amsel handelt es sich um Arten, die alle in Parks und Gärten durchaus häufig zu finden sind; ihr Vorkommen im UG entspricht aufgrund dessen Strukturierung ihren Lebensraumansprüchen. Im UG wären auch Arten wie Kohlmeise oder Heckenbraunelle durchaus zu erwarten.

Die Nester der Rauchschwalben befanden sich an den Querbalken der Decken in beiden aneinander gebauten Stallungen, der Großteil davon im nordöstlich gelegenen Teil (Abb.2). Es wurden mindestens 15 besetzte Nester gefunden. Die Zahl könnte auch noch um einige besetzte Nester höher liegen. Dies ließ sich nicht sicher sagen, da nicht alle Nester einsehbar waren und die brütenden Vögel teilweise schon beim betreten der Stallungen die Nester verließen.



Abbildung 2: Blick auf einige Nester der Rauchschalbe in der nordöstlichen Stallung des UG.

Die Bruten verliefen in vielen Fällen erfolgreich. In den Nestern befanden sich Jungvögel unterschiedlichen Alters, auch Nester mit fast flüggen Jungen waren darunter (Abb.3).



Abbildung 3: Eines der Nester der Rauchschalbe mit fünf fast flüggen Jungvögeln in der nordöstlichen Stallung des UG. Haussperlinge hatten sich in einem älteren Schwalbennest angesiedelt. Weitere Nester des Haussperlings wurden nicht

gefunden, sind aber z.B. unter dem Dach auch nicht auszuschließen. Hinweise auf das Vorkommen von Eulen oder deren Beobachtung ergaben sich nicht.

3. Fledermäuse

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte an drei Terminen zwischen dem 15.6. und dem 6.7.23 (15.6., 3.7. und 6.7.23) unter Benutzung von Ultraschalldetektoren (Bat-Detektoren). Im Allgemeinen finden sich Fledermäuse zwischen März und Mai in ihren Sommerquartieren ein (Siemers & Nill 2000), was durch die Wahl der Erfassungstermine zumindest ab Juni berücksichtigt wurde. Bei allen Terminen wurde der Zeitrahmen so gewählt, dass die Erfassung vor der eigentlichen Flugzeit der Fledermäuse begann, um bei Beginn der Flugzeit schon „auf Position“ zu sein. Außerdem fliegen Arten wie der Abendsegler schon vor Sonnenuntergang aus ihren Quartieren ab (Richarz & Limbrunner 2003). Somit begannen die Erfassungen jeweils etwa eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang und umfassten die Hauptflugzeit aus ihren Quartieren startender Fledermäuse. Während der Erfassungen konnten nur 2 Fledermausarten über dem UG festgestellt werden (Tab.2). Dabei handelt es sich um den Großen Abendsegler und die Zwergfledermaus. Beide Arten waren an allen drei Terminen nachzuweisen.

Art	RL NDS	Vorkommen im UG
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	2	An allen Terminen vereinzelte Flüge hoch über dem UG
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	3	An allen Terminen Jagd in Baumkronenhöhe im UG und in den Stallungen

Tabelle 2: Festgestellte Fledermausarten über dem UG. RL NDS = Rote Liste Niedersachsen der Säugetierarten (Heckenroth 1993 und NLWKN 2015), Kategorie 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet.

Wie bereits in Tabelle 2 angedeutet, unterschied sich die Nutzung des Luftraumes über dem UG durch die Fledermausarten erheblich. Vom Großen Abendsegler gab es jeweils einige Überflüge in großer Höhe, der arttypische Rahmen liegt hier bei 10-50 Metern (Siemers & Nill 2000). Da deren Rufe relativ schwach empfangen wurden, jagten die Großen Abendsegler über Steinwedel in Höhen um die 50 Meter. Der Große Abendsegler gilt als typischer Baumhöhlenbewohner (Dietz et al 2007) und ursprüngliche Waldfledermaus (Richarz & Limbrunner 2003). Ein direkter Bezug zum UG lässt sich aufgrund der Überflüge für Große Abendsegler nicht herstellen.

Zwergfledermäuse nutzten das UG an allen Terminen durchgehend als Jagdgebiet. Dabei waren es überwiegend 1-2 Exemplare, die im UG entlang der Bäume jagten. Lediglich am 3.7.23 war

kurzzeitig ein weiteres Exemplar der Art im UG nachzuweisen. Während der Erfassungen war klar zu sehen, dass die Zwergfledermäuse auch Insekten in den Stallungen jagten. Das Verhalten auf festen Bahnen längere Zeit auf und ab fliegend zu jagen, ist für Zwergfledermäuse bekannt (Skiba 2003), in der Regel fliegen sie dabei 3-8 Meter hoch. Die Zwergfledermaus gilt als typischer Bewohner von Siedlungen und ist auch in Städten regelmäßig anzutreffen (Skiba 2003), ihre Sommerquartiere liegen in und an Häusern, wo schon kleine Verstecke ausreichen (BfN 1999). Auffällig für Zwergfledermäuse ist ein regelmäßiger Quartierwechsel im Sommer (BfN 1999). Im UG konnte kein Quartier für Zwergfledermäuse nachgewiesen werden, Abflüge von Gebäuden wurden nicht beobachtet.

Zusätzlich zu den abendlichen Erfassungen wurden während der beiden Termine zur Erfassung der Avifauna auch die Gebäude auf Spuren von Fledermäusen untersucht. Unter genutzten Quartieren finden sich im Allgemeinen Kotspuren, beim Ableuchten von Ritzen und Spalten in oder an Gebäuden sind ruhende Fledermäuse möglicherweise zu sehen. In keinem der Gebäude wurden Spuren von Fledermäusen gefunden.

4. Planungsrelevanz der Ergebnisse

Wie bereits unter Punkt 2 ausgeführt, wurde keine umfassende Brutvogelerfassung im UG durchgeführt. Es erfolgte eine Bestandsaufnahme der Arten an zwei Terminen, die allerdings klare Hinweise auf das vorhandene Arteninventar lieferte. Es finden sich im UG weit verbreitete Arten, die in Gärten oder Parks allgemein anzutreffen sind. Keine dieser Arten gilt als gefährdet.

Anders sieht es dagegen bei der Rauchschwalbe aus, diese Art ist in der Roten Liste Niedersachsen als gefährdet eingestuft und mit mindestens 15 besetzten Nestern in den Stallungen vorhanden. Bei einem Abriss würde es sich folglich um eine Zerstörung von Brutstätten einer geschützten Art handeln. Entsprechend ist das weitere Vorgehen hier mit der zuständigen Behörde (UNB) abzustimmen.

Für Fledermäuse wurde keine Nutzung von Gebäuden oder Bäumen des UG als Sommerquartier nachgewiesen. Somit spielte das UG nur als Nahrungsgebiet eine Rolle für die Tiere. Nur Zwergfledermäuse nutzten dabei durchgehend das UG. Es wurden keine Sommerquartiere von Fledermäusen im UG gefunden. Allerdings gibt es gerade bei der Zwergfledermaus einen häufigen Quartierwechsel im Sommer, sodass eine Nutzung der Gebäude nicht ausgeschlossen ist. Daher sollte ein Abriss der Gebäude nicht im Frühjahr/Sommer passieren, um die mögliche Zerstörung von genutzten Quartieren zu vermeiden.

5. Literatur

Bezzel, E. (1995): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Passeres, Singvögel. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Bundesamt für Naturschutz (BfN 1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland, Bonn-Bad Godesberg.

Dietz, C, von Helversen, O. & D. Nill (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas.

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.

Heckenroth, H. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 12.Jg., Nr.6, 221-226.

Krüger, T. & K. Sandkühler (2021): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel.

NLWKN (2015): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten, aktualisierte Fassung.

Richarz, K. & A. Limbrunner (2003): Fledermäuse. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH, Stuttgart.

Siemers, B. & D. Nill (2000): Fledermäuse, das Praxisbuch. BLV Verlagsgesellschaft, München.

Skiba, R. (2003): Europäische Fledermäuse. NBB-Band 648, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.